

Antrag

Erarbeitet von: SPD- Gemeinderatsfraktion

Datum: 10.03.2017

TOP:

Bearbeiter/in: Patrick Wanzek

Vorlagenummer:

Beschlusnummer:

Nr.	Beschluss-, Beratungsgremium	Öffentlichkeitsstatus	Sitzungstermin
1	Gemeinderat	öffentlich	28.03.2017

Betreff:

Konzeption Gemeindefeuerwehr Schkopau

Beschluss:

Der Gemeinderat Schkopau beschließt auf seiner Sitzung am 28.03.2017:

I.

Die Verwaltung wird beauftragt bis zum III. Quartal 2017 eine Konzeption zur Weiterentwicklung der Gemeindefeuerwehr Schkopau vorzulegen. Diese Konzeption ist in Kooperation mit der Gemeindewehrleitung zu erarbeiten und ist vor einer endgültigen Beschlussfassung im Gemeinderat in den zuständigen Ausschüssen zu diskutieren.

II.

Über folgende Aspekte sollen in der vorzulegenden Konzeption Aussagen getroffen werden:

- a. strategische Ausrichtung der Ortswehren bis 2025 unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung der jeweiligen Ortswehr
 - b. baulicher Zustand der Gerätehäuser und zu erwartende Investitionen bis 2025
 - c. Prüfung notwendiger baulicher Veränderungen an Gerätehäusern im Zuge von Neu- bzw. Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen laut Brandschutzbedarfsplan
 - d. Auswirkungen der aktuellen Novelle des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes des Landes Sachsen- Anhalt auf die Gemeindefeuerwehr
 - e. Abwägung von Vor- und Nachteilen bei der Beschaffung von Fahrzeugen per getrennte Lose auszuschreiben
 - f. Abwägung von Vor- und Nachteilen zur Schaffung eines zentralen Lagers für Kleidung und Verbrauchsmitteln w. z. B. Schaummittel, Ölbindemittel
-

Begründung:

Zu 1.

Im Jahr 2016 wurde der Brandschutzbedarfsplan und die Risikoanalyse für die Gemeinde Schkopau evaluiert. Auf Landesebene wird gerade das Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz novelliert. Beides gibt Anlass sich mit der zukünftigen Entwicklung und der strategischen Ausrichtung der Gemeindefeuerwehr Schkopau zu diskutieren. Eine zwischen Verwaltung, Gemeindewehrleitung und Gemeinderat abgestimmte Konzeption hätte den Vorteil, dass gemeinsame verbindliche Ziele festgelegt werden könnten und diese auch langfristig im Haushaltsplan der Gemeinde verankert werden könnten.

Zu 2.

a.

Es scheint realistisch aufgrund der vorliegenden Daten bis ins Jahr 2025 verlässliche Aussagen über eine mögliche strategische Ausrichtung treffen zu können. Hierbei wären auch Aussagen über etwaige Spezialisierungen der einzelnen Ortswehren möglich.

b.

Da die Unterhaltung einer Feuerwehr zu den so genannten Pflichtaufgaben gehört und Gerätehäuser auch den entsprechenden DIN-Vorschriften entsprechen müssen, sollte eine entsprechende Bestandsaufnahme vorgenommen werden und mögliche notwendige Investitionen benannt werden. Diese könnten dann langfristige im Investitionsplan der Gemeinde eingearbeitet werden.

c.

Die Gerätehäuser müssen überprüft werden, ob die laut Brandschutzbedarfsplan zu beschaffenden Fahrzeuge in diese passen oder ob erst die baulichen Veränderungen vorgenommen werden müssen. Auch dies könnte so langfristiger eingeplant werden.

d.

Die Novelle des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz wird Veränderungen im Bereich der Struktur von Ortswehren und im Alter für die Einsatzabteilung beinhalten. Hier sollte geprüft werden, welche Auswirkungen die auf die Einsatzbereitschaft und auf die Struktur der Ortswehren in unserer Gemeinde haben.

e.

In den letzten Jahren wurden öfters Ausschreibungen für Neu-/ Ersatzbeschaffungen zurückgezogen, weil die eingegangenen Angebote die eingeplanten finanziellen Mittel überschritten. Nicht selten gehen Kommunen einen anderen Weg, in dem sie die Fahrzeugbeschaffung auf mehrere Lose aufteilen. Es wäre zu prüfen, ob auf diesem Weg Fahrzeuge schneller im geplanten Kostenrahmen beschafft werden könnten.

f.

Einige Verbrauchsmittel können nicht genau vorgeplant werden. Hier wäre zu überlegen, ob ein zentrales Lager, welche größere Mengen der entsprechenden Verbrauchsmittel vorrätig hat und bei dem sich die Ortswehren, wenn ihre Reserven aufgebraucht sind, Nachschub holen kann, sinnvoll wäre. Eine zentrale Beschaffung von Verbrauchsmitteln in größeren Mengen könnte vielleicht zu Rabatten führen.